

# Kinder 4–6 Jahre



Das beste Lernspiel und Gesamtsieger in der Gruppe Kinder 4–6 Jahre

## Fragenbär Vorschule: Spielend Mathe lernen mit den kleinen Geistern

Der Frosch Schlitzohr wird seinem Namen wirklich gerecht, hat er doch die kleinen Geister in Flaschen eingesperrt und ihr Spukschloss besetzt! Zum Glück können die Kinder, der Fragenbär und seine Freunde mit ihren Rechenfähigkeiten Geister und Schloss befreien. Da geht es um den Zahlenraum bis 10, um geometrische Figuren, ums Zuordnen und Finden und um räumliche Orientierung. Logik und Konzentration werden ebenso gefordert und gefördert wie richtige Lösungsstrategien. Und für jede gelöste Aufgabe schwebt ein kleiner Geist wieder in die Freiheit. Sind 100 Geister befreit, bekommen die kleinen Rechenkünstler eine Urkunde. Eltern können den Lernfortschritt ihres Kindes jederzeit in der Dokumentation nachverfolgen.

Alle Aufgaben sind spielerisch verpackt, und Frust stellt sich erst gar nicht ein, weil Hilfestellungen bei Fehlern jederzeit weiterhelfen. Die Motivation wird durch witzige Sprüche, Dialoge und Lob gestärkt. Angeheizt wird sie außerdem von dem Wunsch, die kleinen Geister zu befreien. Genau die richtige Mischung aus Spaß und Lernen für Vorschulkinder!

*Spielend Lernen Verlag, CD-ROM für PC und Mac, empf. Preis 19,95 Euro*

### Das beste Spiel

## Apselut Spunk! Die große Astrid-Lindgren-CD-ROM

Auf dieser CD-ROM treffen Kinder (und Eltern) berühmte Figuren aus den Büchern der Schriftstellerin und können sich gemeinsam mit ihnen in intelligenten und lustigen Spielen vergnügen. Da gilt es etwa, die passende Belohnung zu wählen, damit Michels Knirpsschweinchen die unterschiedlichen Hürden auch wirklich meistert. Klar, dass auch der Tischlerschuppen nicht fehlen darf, wo Michels Holzmännchen geschnitzt werden. Und bei Pippis Spiel „Finger raten“ sind erste Zählkünste gefragt. Mit Madita kann man prima Brennball spielen und mit der kleinen Lotta auf dem Fahrrad durch die Gegend sausen. Daneben erfahren die Spieler auch Wissenswertes aus dem Leben der berühmten Autorin. Viele der Spiele lassen sich zu zweit spielen. Eine prallvolle Sammlung mit schlaun Spielideen und eine liebevolle Hommage an die berühmte Kinderbuchautorin.  
*Oetinger interaktiv, CD-ROM für PC und Mac, empf. Preis 19,95 Euro*





## „Spielen Sie gemeinsam!“

Bei Computer und Co. fehlt den Erwachsenen oft das Wissen und die Erfahrung, was für Kinder gut oder schlecht ist. Wie können Eltern diese Wissenslücke schließen? Drei Fragen an Christine Brasch, Redaktionsleiterin von sqoops Family Experten empfehlen immer wieder, die Eltern sollen gemeinsam am Rechner oder an der Konsole mit ihren Kindern spielen. Aber wie können sie überhaupt geeignete Spiele für ihre Kinder finden?

Die GIGA-Maus trägt viel dazu bei, denn mit diesem Siegel ausgezeichnete Kinder-Software ist auf jeden Fall wertvoll – und deshalb haben wir von sqoops uns auch entschlossen, in diesem Jahr Sponsor der GIGA-Maus zu werden. Aber natürlich gibt es noch mehr empfehlenswerte Spiel- und Lernsoftware, als die GIGA-Maus-Jury jedes Jahr auszeichnen kann. Unter [www.sqoops-family.de](http://www.sqoops-family.de) haben wir um die 1000 verschiedene Titel für Kinder, die wir ausführlich darstellen und bewerten. Hier können Eltern also immer die passenden Spiel- und Lernprogramme für ihr Kind auswählen.

**Soll man als Mutter oder Vater eigentlich vorab schon mal für sich selbst das Spiel tes-**

**ten, um hinterher zu wissen, wie's geht?**

Wozu Heimlichtuerei? Es ist doch schön, wenn Eltern und Kinder ein Spiel gemeinsam entdecken – und ebenso schön ist doch auch, wenn ein Kind mal unangefochten Experte sein darf! Dabei wächst nicht nur sein Selbstbewusstsein – es erlebt auch, dass seine Eltern bereit sind, Mühen auf sich zu nehmen, um diesen Teil seiner Welt besser zu verstehen. Experten bleiben Eltern doch ohnehin: Nur sie können beurteilen, welches Spiel für ihr Kind gut ist – und welches nicht.

**Kann eigentlich ein intelligenter Zehnjähriger auch schon mal ein Computerspiel spielen, das erst für Zwölfjährige zugelassen ist?**

Wenn ein Spiel von der USK erst für Kinder ab zwölf Jahren freigegeben ist, hat das nichts damit zu tun, dass das Spiel zu schwierig für jüngere Kinder sein könnte. Vielmehr geht es darum, dass das Spiel jüngere Kinder seelisch überfordern und belasten könnte, beispielsweise durch kampfbetonte Aufgabenstellungen oder Darstellung von Gewalt. Da braucht auch ein sehr intelligentes Kind den gleichen Schutz wie alle anderen. >>